

Gruselige Rübengeister zurück in Sigmaringendorf

Alte Tradition seit 19 Jahren neu aufgelebt

SIGMARINGENDORF – Schaurige Grimassen, geschnitzt in ausgehöhltes Gemüse. Die Rede ist nicht von Halloween, sondern von der alten Tradition der Rübengeister.

Eine alte süddeutsche Tradition, die der Albverein wieder entdeckt hat. Auch am Samstag waren wieder viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern zur 19. Rübengeisteraktion beim SAV unterwegs, um später mit ihren Geistern durchs Dorf zu ziehen.

Um 16.30 Uhr ging der Run, in diesem Jahr beim Schlössle, auf die von Wolfgang Metzger besorgten 120 Rüben los. Im Nu war der halbe Hänger leer. „So einen Ansturm haben wir noch nie erlebt“, erinnerte er sich. Jedem Kind wurde die Rübe oben und unten gerade geschnitten, damit man mit dem Schnitzen loslegen konnte. Es war eine Freude, dem bunten Treiben zuzusehen. Zwischendurch gabs noch Kaffee und Kuchen oder für die Papis ein „Helles“. Als es dunkel wurde, leuchteten die



Mehr als 120 Kinder nahmen an der AV-Rübengeisteraktion in Sigmaringendorf teil und zogen mit ihren Geistern fröhlich durchs Dorf.

FOTO: WOLFGANG METZGER

Geister schaurig, als Oberrüben-geist Wolfgang Metzger die Kinder zu einem Gruppenfoto zusammenrief und Rübengeistersprüche einstudierte. Mit einem Leuchten in den Augen und vol-

ler Inbrunst sagten die Kinder die Sprüche auf. Kinder im Dorf haben die Geister mit viel Spaß und Unterstützung geschnitzt, auch wenn sich die Futterrüben deutlich schwerer aushöhlen lassen,

als zum Beispiel ein Kürbis. Der ein oder andere Erwachsene dachte sicher daran, wie er früher selbst einen Geist schnitzte. Die Tradition des Rübenschnittzens reicht mehr als 100 Jahre

zurück und hat einen ersten Hintergrund. Nach dem ersten Weltkrieg zogen besonders zwischen Allerheiligen und Weihnachten viele hungrige Kinder auf der Suche nach Essen um die Dörfer.

Zum Glück gab es die Runkelrüben. Diese wurden ausgehöhlt und mit gruseligen Fratzen und Kerzen zu Geistern verziert. Damit bettelten die Kinder um Essen. Auch im Dorf hat man lange keine Rübengeister mehr gesehen, bis der Albverein diese alte Tradition wieder neu aufleben ließ. Durch den Ort ziehen und die Sprüche nach dem Klingeln zuerst bei Fam. Ehm und später noch bei Fam. Lang aufzusagen, machte wieder großen Spaß. „Wir sind die Rübengeister...“ schallte es aus über 100 Kehlen.

Die Kinder wurden dafür mit reichlich Süßigkeiten belohnt. Zum Abschluss gabs in Michaelas Bastelscheuer dann noch die obligatorische Wurst im Wecken und frischen Apfelsaft von Vorstand Claus Bayer. „Insgesamt eine tolle Aktion,“ duften die AV-ler als Lob von vielen Eltern entgegennehmen.